

Das Jubiläum wirft seine Schatten voraus

BILANZ Die Planungen für 2007 schreiten voran, sollen die alljährlichen Termine des Bürgervereins Holtorf-Ungarten jedoch nicht beeinträchtigen. Mehr Kinder- und Familienfreundlichkeit

Von **Frank Auffenberg**

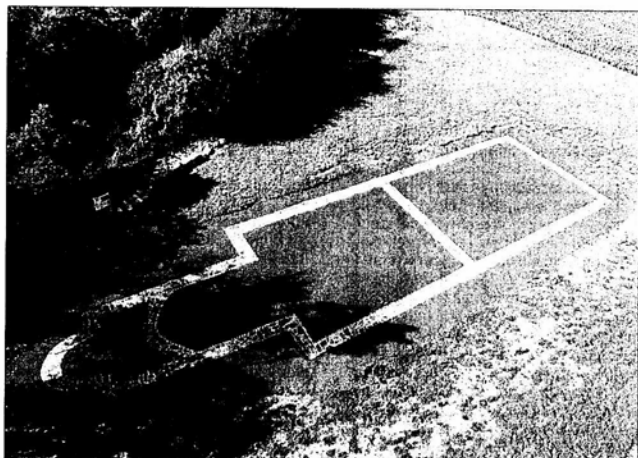
HOLTORF. „Wir können auf ein bewegtes Jahr zurückschauen, das vor allem durch eins geprägt war: den Gemeinschaftssinn“, sagt Elisabeth Schmid, Vorsitzende des Bürgervereins Holtorf-Ungarten. Gemeint ist damit nicht nur die mehr als zufriedene stellende Realisierung des Bürgerprojektes **Saalkirche**, das dank der enormen Resonanz aus dem gesamten Beueler Raum zu einem vollen Erfolg wurde, sondern auch die gemeinschaftliche Arbeit der sechs größeren Vereine im Ort. So konnte dank des Miteinanders von Bürgerverein, Chorgemeinschaft, Feuerwehr, Jungesellen, Frauengemeinschaft und Löwen die jährliche große **Kirmes** ohne größere Probleme organisiert werden. „Die Feuerwehr hat uns dankenswerterweise ihren Platz und einige Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt, und mit der sehr gut funktionierenden Arbeitsteilung der Vereine wurden die vier Tage zu einem vollen Erfolg“, schwärmt die Vorsitzende. Und betont, dass es für die Dorfkinder sogar einen eigenen Raum gab. In diesem Jahr ist eine erfolgreiche Fortsetzung der Kirmes geplant. Ob sie erneut auf dem Feuerwehr-

platz stattfinden wird, ist jedoch noch unklar.

Seit der Schließung der Gaststätte **13 Linden** musste der Bürgerverein oft nach passenden Räumen und Orten suchen, konnte aber auch hier von den guten Kontakten unter den Vereinen profitieren. Da die Gaststätte voraussichtlich im Februar unter einem neuen Pächter wiedereröffnet, gibt es berechtigte Hoffnungen, erneut eine Heimat für Vorstandssitzungen und vielleicht auch Veranstaltungen zu finden. „Eventuell greifen wir dann auch den alten Gedanken eines Holtorfer Stammtisches erneut auf“, so Schmid. Das werde aber erst die Vorstandssitzung im Februar zeigen.

Auf der soll auch der Fahrplan fürs kommende Vereinsjahr festgelegt werden. Es gibt viel zu tun, steht doch 2007 das **hundertjährige Bestehen** des Vereins an. „Wir sehen 2006 ein bisschen als Zwischenjahr an. Es gibt soviel fürs Jubeljahr zu tun, dass wir uns auf die üblichen Termine wie Brunnen-, Seniorenfest und Sankt Martin konzentrieren werden“, sagt Schmid. Fest steht aber, dass im Sommer endlich wieder eine Familienfahrt organisiert werde, die 2005 angesichts der Terminfülle ausgefallen war. Auch sonst werde das Thema **„Kinder und Familie“** 2006 ganz groß geschrieben: „Wir müssen uns noch mehr um die Belange der Holtorfer Kinder kümmern. Es kann doch nicht angehen, dass zu uns immer mehr junge Familien ziehen – das fällt beispielsweise an der Buggyparade beim Martinszug auf – und im Dorf trotzdem keine einzige öffentliche Schaukel zu finden ist.“

Auch die beiden Fußballtore aus Aluminium seien verschwunden und die Holztor auf dem **Bolzplatz** mittlerweile verrottet: „Keiner will's gewesen sein. Wir werden das bald mit unserem Stadtverordneten besprechen. Wenn zwar Hecken geschnitten, Spielgeräte aber nicht gewar-



Die Saalkirche in Oberholtorf: Mit vereinten Kräften haben Bürger den Grundriss des einstigen Gotteshauses nachgezeichnet.

FOTOS: MAX MALSCH

tet werden, stimmt das schon nachdenklich. Wo sollen die Holtorfer Kinder denn sonst spielen?“

Einen Vorstoß in Sachen Sicherheit hatte der Verein bereits im vergangenen Jahr unternommen und beantragt, den Verkehr auf der **Löwenburgstraße** zu beruhigen. Trotz Unterstützung vonseiten der OB wurde der Antrag abgelehnt, die Problematik vonseiten des Vereins jedoch nicht vergessen: „Wir werden das Thema weiter beobachten und im rechten Moment erneut aufgreifen.“

Nötig werde dies spätestens, wenn die geplante Bebauung von Holtorf-Süd weiter voranschreite. Angesichts der kommenden Feierlichkeiten stehe aber zunächst Orga-

nisationsarbeit an. Erste Schritte seien bereits 2005 mit der Gründung eines Festausschusses gemacht.

Über allem dürfe aber nicht vergessen werden, so Schmid, dass Programmpunkte wie das alljährliche Zeltlager für Jugendliche oder der Martinszug stets sehr arbeitsintensiv seien. Am nächsten Sankt Martinstag würden die Holtorfer sicherlich wieder mit Gänsen durch der Ort ziehen. Das Federvieh musste 2005 wegen der drohenden Vogelgrippe im Stall bleiben.

Der Bürgerverein Holtorf-Ungarten ist über seine Vorsitzende Elisabeth Schmid, Löwenburgstraße 63, unter der Rufnummer 0228/48 45 64 zu erreichen.



Elisabeth Schmid